

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830

9.9.1830 (Nr. 250)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 250. Donnerstag, den 9. September 1830.

Badischer Geschichtskalender.

Eduard Fortunat, Markgraf von Baden-Baden, begleitete den König von Polen und Schweden auf seinem Kriegszuge gegen den Herzog Karl von Südermanland, von Danzig aus nach Schweden. In Ostgothland kam es am 9. Sept. 1598 zu einer Schlacht, welche aber nichts entschied.

Baden.

Se. Majestät der Kaiser von Brasilien haben Ihrer Königl. Hoheit der verwittweten Frau Großherzogin Stephanie das Großkreuz des Kais. Brasilianischen Säulenkreuz-Ordens übersendet.

Freiburg, den 4. Sept. Seine Königl. Hoheit der Großherzog Leopold haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Hrn. Dr. Schneller, Professor der Philosophie und ihrer Geschichte (welcher als Ex-Prorektor der hiesigen Universität die treffliche Gedächtnisrede auf den in Gott ruhenden Großherzog Ludwig nach den drei Augenpunkten von Staat, Kirche, Schule mit so viel Freimüthigkeit als Würde gehalten), den Charakter als Hofrath zu ertheilen. (Freib. Zig.)

Nach dem Vadeblatt der Stadt Baden vom 7. September beläuft sich die Anzahl der dort angekommenen Badegäste und anderer Fremden auf 10,171 Personen.

Frankreich.

Paris, den 7. Sept.

Der König hat den Hrn. Fürsten von Talleyrand zum außerordentlichen Votschaffer und bevollmächtigten Minister bei Sr. brittischen Maj. ernannt.

Sitzung der Deputirtenkammer vom 4. Sept.

Die Kammer hört einen Bericht über eingelaufene Bittschriften an, worin Gemeinde-Gesetze, die Abschaffung des doppelten Wetums, und noch andere Verfügungen, die bereits durch die neue Charte gegeben sind, begehrt werden.

Eine Menge freie farbige Einwohner aus Martinique und Guadeloupe führen in ihren Bittschriften Beschwerde, daß sie vermöge kön. Ordnonnanzen u. ministerieller Schreiben die Wohlthaten der Gleichheit vor dem Gesetze entbehren müssen. Die Bittsteller fordern die bürgerlichen und politischen Rechte der Weißen. Dieß veranlaßte eine lebhaftere Diskussion, worin der Seeminister, General Sebastiani, erklärt: er werde der Kammer in möglichster Eile ein entsprechendes Gesetz vor-

legen; bis dahin aber müßte der bisherige Kolonial-Kodez (code noir) in Kraft bleiben.

General Lafayette begehrt, daß der Minister der auswärtigen Angelegenheiten der Kammer anzeige, was die Regierung zur Anerkennung der südamerikanischen Republiken gethan habe.

Der H. Minister, Graf von Molé: „Ich danke dem ehrenwerthen General für diesen Anlaß zu erklären, daß der König mir befohlen hat, an unsre Agenten bei den amerikanischen Regierungen, so wie auch an die hier in Paris befindlichen Agenten dieser Regierungen zu schreiben: Se. M. sey bereit, sie förmlich anzuerkennen, und mit den Gesandten, die sie mit gehörigen Vollmachten versehen hieher senden würden, über alle sowohl die Handels-, als auch die politischen Angelegenheiten betreffenden Fragen zu unterhandeln.“

Der Generallieutenant Alix begehrt zum fünftenmal vor der Kammer die Bezahlung seines rückständigen Soldes.

H. Mechin sagt: Dieser General, der einen ausgezeichneten Platz unter den Veteranen des Ruhmes einnimmt, sah seine Ansprüche mehreremal von der Kammer genehmigt, ohne daß das Ministerium ihnen Recht wiederfahren ließ. H. Mechin trägt darauf an, daß die Petition des Hrn. Generals Alix dem Kriegsminister zugewiesen werde. — Genehmigt.

— Der Seeminister hat verfügt, daß die Schiffdivision, welche in den Häfen von Algier unter Massieu von Elerval zurückbleiben soll, aus 4 Fregatten, 2 Korvetten, 4 Briggs, 6 Frachtkorvetten, 8 Gabarren und allen Schiffen zu bestehen habe, deren dortige Anwesenheit Admiral Duperré für nöthig erachten würde. Für die Korrespondenz sollen 3 Korvetten, 7 Briggs und 4 Dampfschiffe verwendet werden. Nach Toulon sollen zurückkehren und in Beobachtungs-Stellung auf der kleinen Rhede bleiben: 3 Linienschiffe, 6 Fregatten, 2 Korvetten, 4 Briggs. Nach Brest sollen zur Abtastung zurückgeschickt werden: 2 Linienschiffe, 6 Fregatten, 1 Korvette, 4 Briggs, 3 Dampfboote und 4 Bombarden. Zu Toulon sollen abgetakelt werden: 6 Linienschiffe, 8 Fregatten, 3 Briggs, 8 Bombarden. In diesen Verfügungen soll jedoch Admiral Duperré, der

nach Toulon zurückkehren wird, nach Gutbefinden ändern können.

— Die Zusammenrottungen der Buchdrucker-
gesellen haben aufgehört; allein schon hat das gegebene böse
Beispiel Nachahmer gefunden. Mehrere hundert Bäcker-
knechte, die sich in einer ähnlichen Lage glauben, haben
sich bei der Getreidehalle versammelt, schreien gegen die
Knetmaschinen, und wollen diese Nacht ihre Meißler ver-
hindern, zu backen. (J. du Commerce.)

— Der H. Polizeipräfekt hat gestern an die H. Po-
liceikommissäre der Stadt Paris ein Zirkular erlassen,
worin er sie auffordert, alle von ihnen abhängenden Mit-
tel anzuwenden, um die Rädelsführer dieser Umtriebe und
Zusammenrottungen, besonders diejenigen, die nicht zu
der Klasse der Handwerksleute gehören, ausfindig zu
machen. Die Polizeikommissäre sollen sie sogleich verhaf-
ten und auf die Präfektur führen lassen. Der Polizei-
präfekt setzt hinzu: „Der H. Obergeneral der Nationalgarde
hat alle nöthigen Befehle gegeben, um der Polizei hierin
beizustehen, und Sie, meine Herren, können zur Voll-
streckung der Ihnen hiermit ertheilten Befehle auf eine
hinlängliche Hülfsmacht zählen.“

— Das Journal des Debats vom 6. Sept. sagt: „In
Paris angekommene Briefe aus Belgien melden, daß
Se. K. H. der Prinz von Dranien am 3. Sept. Brüssel
wieder verlassen habe, um zu der Armee zurückzukehren,
an deren Spitze er hierauf gegen Brüssel marschirte.
Diese Stadt sey jetzt von seinen Truppen umringt, und
vertheidige sich. Jene Briefe melden ferner: Die bewaff-
neten Einwohner von Mons, Ayt und Lüttich marschiren
der belagerten Stadt zu Hülfe.“ (Diese Nachrichten sind
ungegründet.)

— Die Gazette de France vom 7. Sept. sagt: „Die
Journale aus Brüssel vom 4. und 5. sind heute in Paris
angekommen. Der Prinz von Dranien war am 3. aus
jener Hauptstadt Belgiens, begleitet von dem Hrn. van
Gobbelschroy, wieder abgereist, um sich nach dem Haag
zu begeben. Brüssel war ruhig. Der gestrige Kou-
rier war in Mons zurückgehalten worden.“

(Durch das Obige werden die Briefe aus Belgien, de-
ren Inhalt das Journal des Debats mittheilt, völlig
widerlegt.)

— Außer den Verfügungen, die wir bereits anzeigten,
enthält das Testament des verewigten Prinzen von Con-
de unter andern noch folgende: Der Fürst Ludwig von
Rohan erhält 2,000,000 Fr., und des Verewigten ältes-
ter Freund, der Fürst de la Tremouille eine Million.

— Der H. Graf von Billemanzi, Pair von Frank-
reich, ist zu Versailles, 81 Jahre alt, gestorben.

— Nicht nur zu Mex (s. die gestr. Karlsr. Ztg.),
sondern auch Sargemünd, Ponts-Mousson und Besort
haben die Regimenter diejenigen Offiziere fortgejagt, von
denen sie glaubten, daß sie der neuen Ordnung der Dinge
nicht zugethan seyen. Diese Erzeße geben dem öffentli-
chen Vertrauen einen unseligen Stoß, und setzen die voll-
kommene Befestigung der Ordnung und Sicherheit, ohne
welche für Frankreich keine Wohlfahrt möglich, noch

weiter hinaus. Es ist dringend notwendig, daß die Re-
gierung schleunig Maßregeln treffe, um die Gährung der
Gemüther zu stillen, oder die Umtriebe der Bösgesinnten
zu unterdrücken. (Courr. Fr.)

— Die Familie Polignac soll aus dem Venezianischen
herstammen, und ihr wirklicher Name Polastrone seyn.
Sie haben die Besitzung Polignac, bei Puy-en-Velay, ge-
kauft, und von dieser den Namen angenommen. Diese
Familie kam mit Katharina von Medicis nach Frankreich.

— Die am 6. zu Paris angekommenen engl. Journale
vom 3. Sept. enthalten keine wichtigen Nachrichten,
und sind hauptsächlich mit Artikeln über die Unruhen in
Belgien angefüllt.

Strasbourg, den 6. Sept. Die Ernennung des
Hrn. Friedrich von Lärcheim zu den wichtigen Funktionen
eines Maire von Strasbourg wurde hier mit der lebhaft-
esten Zufriedenheit aufgenommen. Diese Wahl muß auch
in der That Jedermann gefallen. Als Deputirter hielt
sich Hr. von Lärcheim stets auf der konstitutionellen
Bahn, weshalb derselbe auch bei jeder neuen Wahl wie-
der gewählt wurde; als Bürger genießt H. von Lärch-
heim mit Recht volles Zutrauen und allgemeine Achtung.
Es wäre schwierig, einen so ehrenvollen Posten, wie un-
sere Municipalverwaltung, einem würdigeren Manne als
ihm anzuvertrauen.

— Der Bruder des Redakteurs des niederrheinischen
Kouriers, Hr. E. Silbermann, ist zum General-Sekre-
tär der Präfektur ernannt worden.

Großbritannien.

Nach dem Court-Journal hatte der General Vandrand
Sr. M. Wilhelm IV., außer dem offiziellen Schreiben
des Königs der Franzosen Ludwig Philipp I., auch einen
Privatbrief desselben überreicht, den er in der Eigenschaft
als alter Freund des Königs Wilhelm an ihn richtete.
Se. M. war hierüber sehr erfreut, und ersuchte den Gene-
ral, seinem Könige zu sagen, daß er sich des guten Ver-
nehmens, welches zwischen beiden Herzogen bestand, leb-
haft und gern erinnere, und hoffe, dasselbe auch unter
den beiden Souverainen fortgesetzt zu sehen.

— Es heißt, der portugiesischen Regierung sey bedeu-
tet worden, binnen 3 Tagen die gesetzwidrig in den Ge-
wässern von Terceira weggenommenen englischen Han-
delschiffe zurückzugeben. Im Weigerungsfalle wird
man jene Schiffe mit Gewalt befreien, und das portu-
giesische Blokade-Geschwader hinwegnehmen.

Niederlande.

Die Besatzung von Löwen ward am 2. Sept. durch die
Bürgergarde entwaffnet; sie war in ihrer Kaferne, und
feuerte von da aus auf das Volk; mehrere Einwohner
sind getödtet. Die Bürger besetzen jetzt alle Posten.
Vieles Militär zog in flüchtigen Haufen von Löwen
aus nach Tirlemont. (E. d. I. M.)

— Nicht die von Maestricht gekommene Kavallerie,
sondern Patrouillen von verschiedenen Gemeinden, z.
B. Pepinster u. haben die Bervierier Räuber verhaftet;

man schätzt die Zahl derer, die verhaftet und nach Lüttich gebracht wurden, auf 42, ohne diejenigen, die man zu Werviers verhaftete.

Rheinpreussen.

Aachen, den 4. Sept. Die hiesige königliche Regierung hat gestern folgende Fortsetzung der offiziellen Nachrichten aus dem Regierungsbezirk Aachen bekannt gemacht: „In Aachen ist der vorige Zustand der gesellschaftlichen Ordnung und der bürgerlichen Thätigkeit völlig zurückgekehrt, und werden die Folge der besagten Verhältnisse am 30. v. M. äußerlich nur noch in der Bewaffnung eines Theils der Bürgerschaft wahrgenommen, die als Mitglieder der errichteten Bürgergarde und des daraus gebildeten Schützenkorps in den freiwillig übernommenen Dienstleistungen fortfährt, und dabei mit Aufopferung mancher Bequemlichkeit treue Ergebenheit und regen Eifer an den Tag legt. Es werden von denselben im Beistande der Polizeibeamten noch immer Leute eingebracht, die der Theilnahme an den Ereignissen vom 30. v. M. beschuldigt oder verdächtig sind, auch kommen noch fortwährend Effekten zum Vorschein, die an jenem für Aachen denkwürdigen Tage der Verwendung preis gegeben waren. — Auf Veranlassung des Herrn Oberpräsidenten, Staatsministers Freiherrn von Ingersleben, etc., ist von dem Herrn Generalprokurator Ruppenthal zu Köln eine besondere gerichtliche Kommission ernannt und von Köln anher gesandt, um die hiesigen Vorfälle genau zu untersuchen, und wird dieselbe ungesäumt ihre Arbeiten beginnen. Die städtischen Behörden beschäftigen sich mit den Vorbereitungen zur Aufnahme und Unterbringung der morgen Vormittag erwartet werdenden Truppen, wovon in der gestrigen Bekanntmachung die Rede war, und zu denen noch ein drittes Bataillon Infanterie kommt; jedoch ist für Aachen selbst, neben dem Korps-Kommandanten Herrn Generalmajor von Pful und dessen Stab, vorläufig nur ein Theil davon bestimmt, und werden die übrigen Truppen anderweite Standquartiere beziehen. — Eupen genießt in Folge der dort getroffenen energischen Maßregeln völlige Ruhe, und es sind auch nicht einmal Versuche zu Aufregungen dagegen bemerkbar geworden. Wahrscheinlich wird morgen schon ein Bataillon Infanterie daselbst eintreffen, und die thätige und wachsame Bürgerschaft darin einen festen Stützpunkt erhalten. — Zu Malmedy herrscht vollkommene Ruhe, eben so wie in dem dortigen ganzen Kreise; von den auf dem Marsch begriffenen Truppen wird aber auch dorthin in der Nähe der belgischen Gränze ein Detaschement abgehen, und morgen oder übermorgen in Malmedy anlangen. — An allen andern Orten des hiesigen Regierungsbezirks hat sich bisher nichts zutragen, was aussergewöhnliche Vorkehrungen nöthig gemacht hätte; die Herren Landräthe werden indessen überall, wo es noch nicht geschehen, zur Errichtung von Sicherheitskorps aufmuntern, und insbesondere für pünktliche Abhaltung von nächtlichen Patrouillen

mit zureichender Mannschaft sorgen. — Aus dem nahen Auslande sind weiter keine beunruhigenden Nachrichten eingetroffen.“

— Der Vortrag der heute hier erwarteten Truppen, ein Detaschement Uhlanen u. eine Abtheilung Schützen, ist bereits hier eingerückt.

— Der H. Generalmajor v. Thiele, Adjutant Sr. M. des Königs, kam gestern Nachmittag von Lippstadt hier an, und ist bereits wieder nach Koblenz abgereiset. (St. A. Btg.)

Baieren.

Am 27. Aug. sind zu Regensburg die ersten von der Festungsbau-Direktion in Ingolstadt erbauten drei Donauschiffe eingetroffen. Sie sind nach Art der Rheinschiffe gebaut, und mit einem Mast versehen. Eins derselben heißt „der Streiter“, das andere „die Dankbarkeit.“ Sie holen aus den bei Regensburg befindlichen Steinbrüchen Steine für den Festungsbau in Ingolstadt, bei welchem gegenwärtig 4500 Menschen beschäftigt sind.

Würzburg, den 4. September. Gestern Abend ist Ihre kaiserl. Hoh. die Frau Großfürstin Anna von Rußland nebst Gefolge und zahlreicher Dienerschaft auf Ihrer Reise nach der Schweiz hier angekommen, übernachtete im Gasthof zum Schwan, und hat diesen Morgen Ihre Reise weiter fortgesetzt.

Nürnberg, den 5. September. Se. kön. Hoh. der Kronprinz ist auf der Reise von Göttingen nach Berchtesgaden heute Mittag in Begleitung des Hrn. Rittmeisters Grafen Fugger und Medizinalraths Distelbrunner hier angelangt, und übernachtete im Gasthause zum rothen Roß.

Regensburg, den 2. Sept. J. Durchl. die Frau Fürstin von Thurn und Taxis ist vorgestern von einer Tochter glücklich entbunden worden.

Hannover.

Hannover, den 30. Aug. Se. M. haben dem Oberappellationsgerichts-Präsidenten v. Zeulwitz in Celle und den Geheimen Räten v. Scheele und v. Schulte das Großkreuz des kön. Guelphen-Ordens, den Geheimen Kabineträthen Rose und Falke, so wie dem Generalmajor v. Wiffel und dem Obersten Krauchenberg das Kommandeurkreuz des nämlichen Ordens zu verleihen geruhet.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 1. Sept. Gestern Abends, um 10 Uhr, sammelte sich ein Haufe junger Leute, meistens Mäßiggänger, durchaus keine Handwerker oder sonstige Ehrenmänner, in den Pavillons im Jungfernstieg an der Alster, fiel ohne die geringste Veranlassung über die dort anwesenden Juden her, und verjagte sie unter Geschrei und Mißhandlungen. Hierauf zogen diese Ruhestörer mit Musik, welche die Marseller Hymne spielten mußte, nach dem nahen schönen Gasthof Belvedere bei Marsilly, wo sich aber zufällig gar keine Juden fan-

ben. Auch aus dem Elbpavillon oberhalb des Altonaer Thors wurden von einer andern Bande gleichfalls die Juden, welche sich dort häufig einfanden, verjagt. Uebrigens können wir aus bester Quelle versichern, daß dieser Auslauf, der vielleicht heute Abend wieder beginnt, obgleich unsre Polizei kräftige Maßregeln genommen, dem Unfuge zu steuern, schlechterdings nicht politischer Natur ist.

(Allg. Btg.)

D e s t r e i c h.

Wien, den 1. Sept. Sr. k. k. Maj. haben den bisherigen k. k. Hofkanzler und Präsidenten der k. k. Studien-Hofkommission, Anton Friedrich Grafen Mittrowsky von Nemischl, zum Oberst-Kanzler der k. k. vereinigten Hofkanzlei gnädigst zu ernennen geruhet. Graf von Mittrowsky hat gestern in seiner neuen Eigenschaft den Dienst bei Hofe in die Hände Sr. k. k. Maj. abgelegt.

— Die allgemeine Handelszeitschrift von und für Ungarn meldet aus Pesth unterm 27. August: Der Absatz von Landesprodukten an dem gegenwärtigen Markt hat noch alle davon gehegten Erwartungen übertroffen. Besonders gilt dieß von Wolle. Einschürige ist größtentheils aufgeräumt. Zweischürige und Zafel fanden aber einen solchen Begehr, daß man sich kaum eines ähnlichen zu erinnern weiß. Der bedeutende Vorrath, der am Plage war, soll bereits ganz vergriffen seyn, und geschehen nicht noch starke Zufuhren, was nicht zu erwarten ist, so werden noch viele Käufer unbefriedigt bleiben.

P o r t u g a l.

Eine englische Fregatte ist im Lajo vor Anker gegangen. Sie soll die von Don Miguels Geschwader vor Terceira weggenommenen brittischen Handelsschiffe zurückholen.

D i e n s t n a c h r i c h t e n.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, die erledigte Pfarrei Ittersbach dem Pfarrkandidaten Karl Heinrich Greiner von Allmannsweier zu übertragen.

Durch den Tod des Schullehrers Henninger zu Sennfeld ist diese Schulstelle (Dekanats Adelsheim) mit einem Kompetenzanschlag von 245 fl. 42 fr. — und durch das am 31. August erfolgte Ableben des Schullehrers Bajer in Waldangelloch ist die evang. Schulstelle daselbst, mit einer Kompetenz von 344 fl., in Erledigung gekommen; die Bewerber um die erstere oder die letztere dieser Schulstellen haben sich binnen 4 Wochen durch ihre Dekanate bei der obersten evang. Kirchenbehörde zu melden.

Frankfurt am Main, den 6. Sept.
Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Söll u.
Söhne 1820 80

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.

8. Sept.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	27 $\frac{3}{4}$ 8,1 L.	10,0 G.	58 G.	SW.
M. 2	27 $\frac{3}{4}$ 8,4 L.	13,0 G.	52 G.	W.
N. 8	27 $\frac{3}{4}$ 8,7 L.	11,0 G.	55 G.	W.

Morgens und Abends trüb — Nachmittags etwas heiter.

Psychrometrische Differenzen: 1.5 Gr. - 3.2 Gr. - 2.0 Gr.

Großherzogliches Hoftheater.

Donnerstag, den 9. Sept.: Zwei Jahre verheirathet, oder: Wer ist daran Schuld? Lustspiel in 1 Akt, nach Scribe und Melesville, von Th. Hell. — Hierauf: Herr und Sklave, Drama in 2 Akten, von Freiherrn von Zedlitz.

Freitag, den 10. Sept.: Armida, große romantische Zauberoper in 3 Akten, nach dem Italienischen von Seyfried; Musik von Rossini. Mad. Pohl, Beysteiner, Armida, zur zweiten Gastrolle.

Sonntag, den 12. Sept.: Das Leben ein Traum, ein dramatisches Gedicht in 5 Akten, nach dem Spanischen des Calderon de la Barca für die deutsche Bühne bearbeitet von Westf.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n.

Von

Karl von Rotteck's
Allgemeiner Geschichte

von Anfang der historischen Kenntniß bis auf unsere Zeiten, für denkende Geschichtsfreunde bearbeitet, 9 Bände in 8., sammt Registerband, ist nun die siebente unveränderte Auflage im Drucke vollendet, und an alle Buchhandlungen Deutschlands und der Schweiz versandt.

Ueber den klassischen Werth und Charakter dieses Werkes noch weitere Anpreisung hier anzuführen, wäre überflüssig, da mehrere kritische Blätter des In- und Auslandes sich hierüber auf das vortheilhafteste ausgesprochen haben, und dieser großherzige Verfasser (wie sich der Bericht

der Ostermesse über den Buch- und Kunsthandel, Allgemeine Zeitung Beilage Nr. 110, hierüber ausgedrückt) sich das größte Publikum in Deutschland gewonnen hat, was die sieben schnell nach einander folgenden Auflagen genügend beweisen.

Der Preis ist wie seither im Durchschnitt der Bogen à $4\frac{1}{2}$ fr. oder 1 Groschen berechnet, so daß das Ganze auf 25 fl. 24 fr. oder 14 Rthlr. 3 gr. zu stehen kommt. Privatammler erhalten das 7te Exemplar frei für ihre Bemühung, und jede Buchhandlung ist in den Stand gesetzt, diese Begünstigung gewähren zu können.

Zugleich empfehle ich den bei mir erschienenen:

Allgemeinen Hand- und Schul-Atlas
zum geographischen Unterrichte und Gebrauch für alle Stände nach den besten und neuesten Quellen entworfen und bearbeitet. Querfolio. 26 Blatt in elegantem Umschlag, kolorirt 3 fl. 30 fr. oder 2 Rthlr.

Dieser Atlas zeichnet sich sowohl in geographischer, technischer, als pekuniärer Hinsicht vor allen bisher erschienenen Schulatlanten aus, und es wurden in weniger als 2 Jahren über 7000 Exemplare abgesetzt, was dessen Brauchbarkeit am besten beurlundet.

Freiburg im Breisgau, im September 1830.

Herder'sche Verlagsbuchhandlung.

Hannover, in der Hahn'schen Hofbuchhandlung ist so eben erschienen:

Der Birmanenkrieg,

von

J. J. Snodgrass,

Kön. Großbritannischem Major und Militär-Sekretär bei dem kommandirenden General der Britischen Armee in Ava, so wie auch politischem Agenten daselbst.

Aus dem Englischen mit Anmerkungen

von

Gustav Nagel,

vormals Lieutenant in Engl. Diensten.

Mit 2 Kupfern. gr. 8. Velinpapier. cartonirt. Preis 3 fl. 36 fr.

Ein Werk von vielem Interesse, sowohl durch seine unbedingte Authentizität, als wie durch seinen anziehenden Styl und die gelungene Darstellung von Ereignissen, welche mehr der romantischen Dichtung und der alten Fabelzeit als der Gegenwart anzugehören scheinen! Noch wird dieses Interesse durch die Gleichzeitigkeit der Begebenheiten erhöht, welche dasselbe darstellt, mit den Feldzügen der Russen gegen die Osmanen, und den neuesten Ereignissen vor Algier — eine Zusammenstellung, welche den reich-

haltigsten Stoff zu den wichtigsten Vergleichen für den Militär wie für jeden gebildeten Leser darbietet.

In den G. Braun'schen Hofbuchhandlungen in Karlsruhe und Offenburg zu haben.

So eben ist erschienen, und in den Hofbuchhandlungen von G. Braun in Karlsruhe, Offenburg und Baden zu haben:

Theoretisch-praktische Anweisung zu der Kunst

die Butter, so wie die besten und bekanntesten Arten von Käse, aller Länder, zu fabriziren

Nach dem Französischen der Herren Anderson, Twamley, Desmaretz, Chaptal, Billeneuve, Huzard und einigen andern Agronomen. Mit Anmerkungen und Zusätzen begleitet von

D. Sigism. Fr. Hermbstädt,

Geheimer Rath, Ritter etc., Akademiker und Professor an der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin.

gr. 8. Mit 5 Kupfertafeln. Sauber geh. 2 fl. 6 fr.

Berlin, 1830. Verlag der Buchhandlung von C. F. Amelang.

Wie wichtig auch für die Landwirthschaft die Bereitung der Butter und des Käses ist, so möchte doch wohl noch immer nicht alle die Aufmerksamkeit darauf verwendet worden seyn, um den Vortheil daraus zu ziehen, den sie eigentlich gewähren könnte; auch dürfte es noch sehr wenig Schriften geben, in denen man genügende Belehrung darüber findet. Es war daher gewiß ein sehr verdienstliches Unternehmen, das in Frankreich über diesen Gegenstand unlängst erschienene u. dort so überaus günstig aufgenommene Werk ins Deutsche zu übertragen. Es wird darin nicht allein der große Nutzen gut angelegter Molkereien klar dargegethan, sondern auch die zweckmäßigste Einrichtung derselben, so wie die erforderlichen Vorrichtungen und Geräthschaften ausführlich beschrieben, die noch überdieß durch die beigelegten Kupfertafeln aufs beste veranschaulicht sind. Die vorliegende Uebersetzung erhält dadurch noch einen besondern Werth, daß sie von einem Manne ausgeführt ist, dem die landwirthschaftliche Literatur schon so manchen gehaltvollen Beitrag verdankt, und daß er dieselbe mit schätzbaren, nach eigenen Erfahrungen gemachten Bemerkungen und Zusätzen begleitet hat, namentlich hinsichtlich der Bereitung mehrerer in- und ausländischer Käsearten. Jedem Landwirth muß daher dieses nützliche Buch eine höchst willkommene Erscheinung seyn, und selbst die Hausfrau in der Stadt, wo Butter und Käse so unentbehrliche Bedürfnisse sind, wird manche wichtige Lehre darin finden, und es mit großem Interesse lesen.

Im Laufe dieses Monats erscheint:
Die Regierung Friedrich Augusts,
 Königs von Sachsen,

nach den Quellen dargestellt
 vom

R. E. Hofrath und Prof. Pölig zu Leipzig.

2 Bände mit Beilagen, Tabellen und Fac simile. gr. 8.
 Subsc. Preis 6 fl. 18 fr.

Obgleich der Ausdruck dieses nicht blos für Sachsen, sondern für die ganze Zeitgeschichte von 1763 bis 1827 höchst wichtigen Werks bereits der Vollendung sich nähert, so haben wir uns doch entschlossen, den Subscriptionstermin, — der in der ersten Anzeige für das auswärtige Deutschland zu kurz angesetzt war, — bis zum Ende des Jahres 1830 zu verlängern, so daß die Namen der später beitretenden Subscribenten in einem zweiten Verzeichnisse nachgeliefert werden sollen. Sammlern bewilligen wir auch ferner auf neun ein Freieremplar. Mit dem 1. Januar 1831 tritt unwiderruflich der erhöhte Ladenpreis ein.

Leipzig, den 7. Juni 1830.

J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung.

(Die Buchhandlungen Braun, Groos, Marx nehmen Aufträge an.)

Enzberg, bei Pforzheim [Empfehlung in Verfertigung aller Arten Waagen, wie auch Pariser Noth.] Unterzeichneter empfiehlt sich den resp. Herren Kaufleuten, Apothekern und andern Privatpersonen in Verfertigung aller Sorten Waagen von Messing, bei welchen die Aren auf Carniol oder Stahl laufen, und die so genau gearbeitet sind, daß beim Wägen von drei Pfund Kaffee drei Bohnen einen Ausschlag geben, um die billigsten Preise. Auch verfertigt er ganz gutes Pariser Noth, für dessen Echtheit er garantirt, und erläßt hierorts das Pfund zu fünf Gulden. Er bittet um gütige Aufträge und Bestellungen, und sichert schnelle, gute und billige Bedienung zu.

Enzberg, bei Pforzheim, den 2. Sept. 1830.

Jakob Scheuffele,
 Mechanikus.

Karlsruhe. [Anzeige.] Unterzeichneter zeigt einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum ergebenst an, daß er sein Geschäft als Tapetenfabrikant, so wie auch die Zimmer zu tapezieren, wie bisher fortsetzt. Bittet deshalb seine geehrten Freunde und Gönner um gütige Bestellung, und verspricht pünktliche und gute Arbeit zu den billigsten Preisen zu liefern.

Karl Helm, Tapetenfabrikant,
 wohnhaft in der Durlacherthorstraße Nr. 74,
 nächst dem Ruppurrer Thor.

Durlach. [Vermisster Stock.] Letzten Samstag, den 5. Sept., ist im Amalienbad, im kleinen Saal, ein Vambusstock mit braunem Kokusknopf, wahrscheinlich aus Versehen, verwechselt worden. Der redliche Besitzer wird ersucht, denselben gegen eine Belohnung von einem kleinen Thaler, entweder im Zeitungs-Komtoir oder im Amalienbad abgeben zu lassen.

Karlsruhe. [Haus zu verkaufen oder zu vermieten.] Das in der Schloßstraße gelegene, massiv gebaute Haus, Nr. 17, welches einige 40 Zimmer, worunter mehrere

Säle, enthält, Stallung für sechs Pferde, Remisen für sechs Wagen und einen anstoßenden Garten hat, ist aus freier Hand zu kaufen oder zu mieten, und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere ist in der neuen Herrenstraße Nr. 47 zu erfragen.

Karlsruhe. [Haus zu vermieten.] Das Haus Nr. 46 in der neuen Waldstraße, im obern Stock 5 Zimmer, Alkof nebst Küche, und im untern 4 Zimmer, Alkof nebst Küche enthaltend, wobei auch 4 Speicherkammern, Waschküche, Keller etc. dazu gegeben wird, ist bis den 23. October bezugbar zu vermieten. Auskunft hierüber ertheilt Möbelhändler A. D. Levinger.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Eine Frau von guter Familie und mittleren Jahren, die fertig französisch spricht, wünscht auf Michaeli eine Stelle bei Kindern, hier oder auswärts, zu erhalten; sie sichtet mehr auf gute Behandlung als großen Gehalt. Näheres im Zeitungs-Komtoir.

Karlsruhe. [Remisen.] In der Waldhornstraße Nr. 9 sind zwei Remisen, jede für eine Chaise, vom 1. Sept. an, zu vermieten.

Baden. [Anzeige.] Ein vollständiger Bierbrauer-Apparat, nebst Kessel, Darre und einzeltem Werkzeug, ist aus der Hand zu verkaufen, im Kaffeehaus zur Stadt Straßburg.

Karlsruhe. [Bekanntmachung] Der vermisste Salomon Kunz ward am 5. d. M. in der Alp, oberhalb der Militärschwimmschule ertrunken gefunden; es wird daher die an denselben unter dem 3. d. M. ergangene Aufforderung zur Stellung, so wie die an sämtliche resp. Behörden erlassene Bekanntmachung zur geeigneten Nachforschungen nach demselben hierdurch zurückgenommen.

Karlsruhe, den 7. Sept. 1830.

Großherzogliches Stadtkanzl.

Baumgärtner.

Karlsruhe. [Eichen Klobholz-Versteigerung.] Mit hoher Genehmigung wird man Donnerstag, den 16. d. M., früh 8 Uhr,

139 Stück eichene Klöße, zu Holländer-, Bau- und Nutzholz tauglich, in dem s. g. Haag und Langenblohnwald der Stadt Ettlingen, öffentlich versteigern.

Die Liebhaber wollen sich gedachten Tag und Stunde zu Bruchhausen im Wirthshaus zum Grünenbaum einfinden, von wo aus sie in den Wald geführt werden sollen.

Karlsruhe, den 7. Sept. 1830.

Großherzogliches Forstamt Ettlingen,
 v. Holzting.

Säckingen. [Haus- und Liegenschaften-Versteigerung.] Dienstag, den 28. nächsten Monats September, früh 9 Uhr, wird die zu Verlassenschaft des verlebten Handelsmanns Karl Stork gehörige Behausung, das sogenannte Schöner Schloßchen dahier, sammt Zugehörde, versteigert werden, bestehend:

- In einem Wohngebäude von vier Etagen, wovon die drei obern jede 7 Zimmer und eine Küche, die untere eine Stube, Küche, 2 Zimmer, drei Gewölber enthaltet, und worin überdies sich oben zwei große gut hergerichtete Fruchtlager, ein gewölbter Keller zu 800 bis 1000 Saum Wein, und endlich eine mit den erforderlichen Requisite versehene Kapelle befinden. Fast alle Zimmer der obern Etage sind entweder mit Kachelöfen oder Kaminen versehen.
- In zwei zu diesem Wohngebäude gehörigen geschlossenen großen Vorhöfen.
- In einem rechter Hand des Hofes liegenden großen schönen mit Spallierbäumen von den besten Obstsorten versehenen Garten, an den ein langes Gebäude, das sogenannte Orangeriehaus, stoßt, welches zu Aufbewahrung von 8

bis 10 Chaisen oder Wagen, und eines beträchtlichen Theils Futter Raum hat.

- d) In einem hinter Hand des Schlosses liegenden, mehr als $\frac{1}{2}$ Juchert großen, mit guten Obstbäumen besetzten Gartengarten.
- e) Einer großen Scheuer mit 3 Stallungen, Futtergange, Schopfen und vier Schweinfällen, woran
- f) Ein Haus mit 2 Fruchtlagern, 2 Stallungen, Futtergange, 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche, und ein kleiner Keller, zur Wohnung der Domestiken liegt. Ausserdem
- g) Sind im Hof ein laufender und ein Pumpbrunnen, welcher letzterer ein sehr frisches Wasser liefert, und
- h) Eine lange gedeckte Laube, zur Holzremise verwendbar, welche ein gewölbtes Bad- und Waschhaus in sich schließt.
- i) Hinter dem Schloßchen läuft ein Graben von circa $\frac{3}{4}$ Juchert, der mit Gras und äußerst beträchtlicher Quantität guter Obstbäume angepflanzt ist. Ueber denselben geht vom Schloß aus ein Fallbrücklein in
- k) Den großen an den Rheinfluß stößenden Garten, in welchem Frucht, Hanf, Gemüse, kurz alles Mögliche gepflanzt werden kann, und der ausser sehr vielen guten Obstbäumen eine Kastanien-Allée und ein Gartenhäuschen mit der Aussicht auf den Rhein hat, unter welchem ein gewölbter Keller sich befindet.

Die vorbeschriebenen, zu einer Oekonomie oder Fabrik ebenso, wie wegen ihrer angenehmen Lage und Bequemlichkeit zu einer Sommerwohnung für Herrschaften sich eignenden Objekte, zu welchen auf Verlangen noch weitere Güter verkauft werden können, werden unter annehmbaren Zahlungsbedingungen, welche wie die übrigen täglich bei der Steigerungs-Kommission dahier einzusehen sind, mit dem Vorbehalt abgegeben, daß der Steigerer sich vorher über Zahlungsfähigkeit durch legale Urkunden auszuweisen habe.

Den folgenden Tag, als den 29. Sept. l. J., werden in vorbeschriebenem Wohngebäude 22 Stück Faß von verschiedener Größe, dann folgende Weine:

2	Saum	1826r	und	1827r,
10	"	1826r,		
23	"	1822r,		
3	"	1824r,		
20	"	1825r		

gleichfalls öffentlich gegen baare Bezahlung versteigert werden Säckingen, den 28. August 1830.

Großherzogl. Bad. Amtsrevisorat.
Schumacher.

Thiengen. [Hofguts-Verkauf.] Das herrschaftliche Kammergut Reuthehof bei Jestetten, nächst Schaffhausen, bestehend:

aus einem Haus, das für zwei Haushaltungen bequeme Wohnung darbietet, zwei Scheuren und Stallungen, ca. 6 Juchert Kraut- und Baumgarten, 35 Juchert Wiesen, 82 Juchert Ackerfeld und 5 Juchert Reben, die einen vorzüglichen Wein liefern,

wird am

Montag, den 20. Sept. d. J.,

Vormittags 9 Uhr, dem Verkaufe in öffentlicher Versteigerung ausgesetzt.

Liebhaber hierzu wollen sich in der bestimmten Zeit im Ablerswirthshause zu Jestetten einfinden, und mit Vermögenszeugnissen, die vor dem Beginnen der Steigerung vorzulegen sind, versehen.

Zum Aukrupspreis wird das bereits erfolgte Angebot von 6000 fl. angenommen.

Thiengen, den 2. Sept. 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Kromer.

Baden. [Wein- und Frucht-Versteigerung.]

Montag, den 20. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden in Großherzogl. Domainenverwaltung Baden:

60 Ohm 182gr weißer Hofwein,
16 " do. rother, und
100 Malter Korn, neuen Maaßes,

in kleinen Abtheilungen, gegen baare Bezahlung, versteigert, und bei annehmbaren Geboten sogleich losgeschlagen werden; wozu man die Liebhaber einladet.

Baden, den 4. Sept. 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Hugeneß.

Offenburg. [Säglöge-Versteigerung.] Dienstag, den 21. Sept., werden in dem herrschaftlichen Mooswald, Neviers Norderach,

760 tannene Säglöge,

in 25 Loose eingetheilt, versteigert.

Die Liebhaber haben sich an diesem Tage früh 9 Uhr in dem Fabrique-Wirthshaus zu Norderach einzufinden, von wo aus man sie in den Wald führen wird.

Jeder Steigerer muß einen sichern Bürgen und Selbstzahler stellen, welcher sich über seine Zahlungsfähigkeit durch obrigkeitliches Zeugniß auszuweisen hat.

Offenburg, den 2. Sept. 1830.

Großherzogliches Forstamt.
v. Neveu.

Karlsruhe. [Gläubiger-Aufforderung.] Die Erben des am 25. Juni d. J. dahier verstorbenen pensionirten Garberobe-Mädchens, Elisabetha Schulz, haben um Nichtigstellung der etwa vorhandenen Passivschulden der Erblasserin gebeten.

Dem gemäß werden alle jene, welche aus irgend einem Rechtsgrunde eine Forderung an genannte Verlassenschaftsmasse machen zu können glauben, aufgefordert, ihre Ansprüche, unter Vorlage der Beweisurkunden

Montag, den 27. Sept. d. J.,

Vormittags 9 Uhr, bei diesseitiger Stelle um so gewisser geltend zu machen, als sonst bei dem vorzunehmenden Erbtheilungsgeschäfte auf dieselben keine Rücksicht genommen werden wird, und die sich nicht gemeldet habenden Gläubiger diejenigen Nachteile, welche aus der unterlassenen Anmeldung etwa für sie entspringen könnten, lediglich sich selbst beizumessen haben.

Karlsruhe, den 2. Sept. 1830.

Großherzogliches Oberhofmarschallamtsrevisorat.

Rath Stegler.

Vdt. Hagenborn.

Waldbkirch. [Gläubiger-Aufforderung.] Die kürzlich kinderlos verstorbene Wittwe Elisabeth Gantert, geb. Schill von hier, hat ihrer Stieftochter M. Anna Gantert, Friedrich Ganzmans Ehefrau zu Kollnau, ihre Verlassenschaft, welche übrigens sehr verschuldet und deshalb gering ist, vermacht.

Mit dieser Nachricht verbinden wir den Aufruf an alle Personen, welche Interesse bei der Sache haben, ihre Ansprüche, gleichviel aus welchem Rechtsitel sie solche herleiten,

binnen 6 Wochen

bei uns, gehörig besetzt, anzumelden, indem wir nach Umflus dieser Zeit das Geschäft des Testaments, wenn solches inzwischen nicht angefochten wird, erledigen werden.

Waldbkirch, den 18. Aug. 1830.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Dobel.

Kork. [Gläubiger-Aufruf.] In Betreff der Verlassenschaftsache des ledig verstorbenen Kornmessers Andreas Pfannenstiel dahier werden hiermit alle diejenigen, welche eine gegründete Forderung an obengenannte Vermögensmasse zu machen haben, aufgefordert, solche

binnen Frist von 4 Wochen,
von heute an, bei unterzeichneter Stelle anzumelden und richtig
zu stellen, andernfalls das Vermögen den außer Landes wohnen-
den Erben, ohne weitere Rücksichtnahme, überschickt werden
wird.

Kork, den 3. Sept. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Schrödt.

Vdt. Steinmes,
Theilungs-Kommissär.

Bengenbach. [Schulden-Liquidation.] Gegen
den Bäckermeister Jakob Fischer den Jungen von Zell am Har-
mersbach ist Sont erkannt, und Tagfahrt zur Verhandlung
über die Liquidität der Schulden und den Vorzug, dann die
Bestellung und Belohnung des Masseverwalters, auf

Freitag, den 8. Okt. d. J.,

Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtsstanzlei festgesetzt, wo
alle diejenigen, welche Ansprüche an die Masse zu machen ge-
denken, bei Vermeidung des Ausschlusses ihre Forderungen und
allenfallsigen Vorzugsrechte selbst, oder durch gebüßig Bevoll-
mächtigte, unter Vorlage der Beweisurkunden, anzumelden und
zu begründen haben.

Bengenbach, den 4. Sept. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Vossi.

Vdt. Lauterwald.

Ettlingen. [Schulden-Liquidation.] Gegen die
Verlassenschaft des im Mai 1828 verstorbenen Anton Nuß-
baumer von Reichenbach ist Sont erkannt, und zur Schul-
denliquidation so wie zur Prioritätsverhandlung Tagfahrt auf

den 11. Oktober d. J.,

früh 8 Uhr, anberaumt, wo sämtliche Gläubiger auf der hie-
sigen Amtsstanzlei zu erscheinen, und ihre Forderungen, unter
Strafe des Ausschlusses von der Masse, zu liquidiren haben.

Ettlingen, den 2. Sept. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

Ettlingen. [Schulden-Liquidation.] Gegen den
Bürger Johannes Weiler von Mörsch ist Konkurs erkannt,
und zur Schuldenliquidation so wie zur Prioritätsverhandlung
Tagfahrt auf

den 4. Oktober d. J.,

früh 9 Uhr, anberaumt, wo sämtliche Gläubiger auf der hie-
sigen Amtsstanzlei zu erscheinen, und ihre Forderungen, unter
Strafe des Ausschlusses von der Masse, zu liquidiren haben.

Ettlingen den 1. Sept. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

Lauderbischofsheim. [Vorladung.] Der Gre-
nadier Bartholomäus Braun von Werbach ist 24. August aus
der Garnison Karlsruhe desertirt.

Derselbe wird daher aufgefordert, sich

längstens binnen 6 Wochen

entweder bei dem Großherzogl. Kommando, oder bei diesseitiger
Stelle einzufinden, widrigens gegen ihn die gesetzliche Strafe
würde erkannt werden.

Auf Betreten ist er zu arretiren, und an das Kommando
der Großherzogl. Leibgrenadiergarde, oder an diesseitige Behörde,
einzuliefern.

Lauderbischofsheim, den 2. Sept. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Dreyer.

Bräunlingen. [Editalladung.] Der schon seit
dem Jahr 1809 auf der Wanderschaft abwesende Schuster Marx

Deuber von Bräunlingen, welcher seit dieser Zeit nichts mehr
von sich hat hören lassen, wird aufgefordert,

binnen Jahresfrist

sich zur Uebernahme seines in 223 fl. 30 kr. bestehenden Vermö-
gens dahier zu melden, widrigensfalls er als verschollen erklärt,
und sein Vermögen den mutmaßlichen nächsten Erben, gegen
Sicherheitsleistung, würde verabsolgt werden.

Bräunlingen, den 21. August 1830.

Großherzogliches Stadtsamt.
Kuchmich.

Vdt. Bieffing.

Müllheim. [Abhanden gekommene Obliga-
tion.] Die Kontributionskasse-Obligation des verstorbenen
Boats Joh. Jakob Löffler dahier vom 11. August 1796, Nr.
944, über den Betrag von 600 fl. ausgestellt, ist dem Eigen-
thümer abhanden gekommen.

Der dormalige Besitzer dieser Urkunde, welcher gegründete An-
sprüche auf das fragliche Kapital machen zu können glaubt, wird
aufgefordert, solche

binnen 6 Wochen

bei diesseitiger Gerichtsbehörde auszuführen, widrigensfalls die
Urkunde für kraftlos erklärt werden würde.

Müllheim, den 25. Aug. 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Leuffler.

Königl. Gestütthof Weil. [Verkauf von
Pferden und Rindvieh.] Aus dem Königl. Privatge-
stütt wird am

Mittwoch, den 29. September d. J.,

Vormittags 10 Uhr, auf dem Gestütthof Weil, bei Eßlin-
gen, eine bedeutende Anzahl älterer und jüngerer Pferde von
edler Abkunft, und am nämlichen Tage Nachmittags um 2 Uhr
ebendasselbst auch Rindvieh im Aufstreich verkauft.

Stuttgart, den 28. Aug. 1830.

Verwaltung der Königl. Privat-Gestütte.

Verkauf von russischem Talg.

Unterzeichnete haben einen Transport neuen St. Petersbur-
ger Seifen- und Lichtertalg, Primasorte, zu erwarten, welchen
sie auf's möglichst Billigste verkaufen.

Gebrüder Heitesfuß
in Frankfurt a. M.

Deidesheim. [Wein-Versteigerung.] Mittwoch,
den 6. Okt., werden zu Deidesheim, im Baierschen Rheintrei-
se, die von der Verlassenschaft des zu Frankfurt a. M. verleb-
ten Bürgers und Banquiers Hrn. H. Heinrich Schwendel
seel. herrührende, auf hiesigem Gute gezogene, rein und bestens
gehaltene Weine von den vorzüglichsten Lagen und Qualität,
durch den unterzeichneten Notaire, in der Verhaufung der Fräu-
lein Walther, an den Meistbietenden unter annehmlichen Be-
dingungen öffentlich versteigert, als:

4 Fuder 1818r.

5 " 1819r.

7 1/2 " 1822r.

9 " 1825r.

23 1/2 " 1826r.

1 1/8 " 1827r.

26 1/2 " 1828r.

6 " 1829r.

Die Weine können den Tag vor der Versteigerung an den
Fäßern probirt werden.

Deidesheim, den 23. Aug. 1830.

Löffler, Notarius.